Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und feiertags. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 29.) Rhede J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeige kosten die Kleinzeile 30 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung. Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Mittwoch, 26. März 1919 — Nummer 71

Preußische Landesversammlung.

Die Trennungsbestrebungen abgelehnt

WTB. **Berlin,** 24. März. Die Besprechung der förmlichen Anfragen über **die Abtrennungsbestrebungen** werden fortgesetzt.

Abg. Dr. Heß (Zentr.): Die Errichtung der **westdeutschen Republik** ist für das Zentrum keine Fraktionsangelegenheit. Dieser Gedanke ist von allen politischen Parteien im Rheinland ernstlich erwogen worden. Aus nationaler Sorge treten wir für die Errichtung einer rheinischen Republik ein, um das linke Rheinufer wenigstens für das Reich zu retten. Wir glauben an Deutschlands Glück und hoffen, mit Deutschland wieder groß zu werden. Eine Loslösung vom Deutschen Reiche wäre allen Bewohnern des linken Rheinufers unerträglich.

Unterstaatssekretär Freund: Die alten politischen Gründe des Zentrums für die Errichtung der westpreußischen Republik werden abgeschwächt durch die innerpolitischen Gesichtspunkte, die es geltend macht. (Sehr richtig!)

Abg. Adolf Hoffmann (U. S.): Die Woche fängt gut an. Heute soll die neue Regierung unter dem Ministerpräsidenten Hirsch gebildet werden, bestehend aus Anhängern der Mehrheitssozialisten, der Demokraten und des Zentrums; und man soll sich über die wichtigsten Fragen, z. B. über Kirche und Schule schon vollkommen einig sein. Die Rede des Herrn Dr. Heß gab einen angenehmen Vorgeschmack von dieser Einigkeit. (Sehr richtig! bei den U. S.) Die Abtrennung des Rheinlandes von Preußen wollen Sie doch nur deshalb, weil Sie hoffen, dann weniger zu den Kriegssteuern und Kriegskosten herangezogen zu werden. (Unruhe im Zentrum.) Die Trennung von Kirche und Staat ist eine alte sozialdemokratische Parteiforderung. Haben die Mehrheitssozialisten diese Forderung schon aufgegeben? (Rufe: Nein!) Das freut mich, aber dann verstehe ich nicht, daß Sie mit dem Zentrum zusammenarbeiten wollen. Die heutige Zeit ist nicht dazu angetan, Millionen für die Kirche auszugeben. Wenn der unselige Bruderzwist zwischen uns nicht wäre, dann würden viele von den Zentrumsleuten nicht hier sitzen. Aber ich hoffe, die Arbeiterschaft wird schließlich doch die Einigkeit zu erzwingen wissen. Die Schule ist für die Fortbildung zum Kampfe in dieser Welt bestimmt, und in kirchlichen Dingen soll jeder nach seiner Fasson selig werden. Haben Sie nicht oft genug geklagt über die Mängel des Religionsunterrichts in der Schule? Nun wollen wir die Erteilung dieses Unterrichts einem Geistlichen übertragen; da schreien Sie Zeter und Mordio. Herr v. d. Osten sprach davon, die Hohenzollern hätten uns zur Blüte geführt. Nein, wir sind groß geworden trotz der Hohenzollern. In Not und Elend haben uns die Hohenzollern gebracht, und sie hätten uns vollends in den Abgrund geführt, wenn nicht das deutsche Volk sich im letzten Augenblick auf sich selbst besonnen hätte. Wir widersprechen der Loslösung, weil wir eine einheitliche Republik für das ganze Volk wollen.

Abg. Dannenberg (Welfe): Auch wir glauben, daß das alte Hohenzollern-Preußen unwiderbringlich dahin ist. Wir wollen aus der Konkursmasse **unser hannoversches Eigentum wiederhaben.** Eine Annektion kann niemand recht begründen. Die Gerechtigkeit, Selbstbestimmung und Moral erfordern die Wiederherstellung eines selbständigen Hannovers im Rahmen des Reiches. Die Regierung hat im Februar einen Erlaß gegen die Agitation der deutsch-hannoverschen Partei gerichtet, der bedenklich nach Bismarckschem und Puttkamerschem Geist riecht und uns den letzten Rest von Vertrauen zu dieser Regierung genommen hat.

Ministerpräsident Hirsch: Unter Erlaß wendet sich gegen diejenigen, die in Hannover eine Volksabstimmung herbeiführen wollen, um diese Provinz von Preußen loszulösen. Die Regierung steht diesem Gedanken ebenso ablehnend gegenüber, wie den rheinischen Sonderbestrebungen. Die jetzige Regierung hat für die dynastischen Interessen gar kein Verständnis. Auch den Deutschhannoveranern soll gern bezeugt werden, daß sie treue Deutsche sind, aber sowohl im Interesse der Einheit Preußens als auch der Stärke des Reiches müssen wir an dem Bestand Preußens festhalten. Durch die Ausschaltung von Hannover würde Preußen in zwei Hälften zerrissen werden. Ich bin überzeugt, im Falle der Volksabstimmung wird sich die große Mehrheit der hannoverschen Bevölkerung für Preußen erklären. (Beifall.)

Abg. Sandel (D.-nat.): Ich bestreite Herrn Dannenberg das Recht, hier im Namen des hannoverschen Volkes zu sprechen. Die Demokraten sind gegen die Loslösung von Preußen, und die Deutsche Volkspartei ist ebenfalls dagegen. Wir bedanken uns bestens dafür, in die alten Verhältnisse des Land- und Adel-Staates wieder zurückgeführt zu werden. In der Welfen-Bewegung, die jetzt wieder einsetzt, trägt der Kultus-Erlaß des Herrn Adolf Hoffmann allerdings einen großen Teil der Schuld.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Abg. Runge (Soz.): empfiehlt als Schlußberichterstatter, die beiden vorliegenden Entschließungen, in denen sich die Landesversammlung erstens gegen alle Loslösungsbestrebungen einzelner Gebietsteile von Preußen und zweitens gegen jede Einverleibung rheinischer Landesteile, insbesondere des Saarbeckens, sowie des Bezirks Montioie, Malmedy und St. Vieth und gegen die Errichtung eines rheinischen Pufferstaates ausspricht.

Die Entschließung zu 1 wird unter Stimmenenthaltung des Zentrums, die Entschließung2 einstimmig **angenommen.**

Damit wäre also, wie es zu erwarten war, die **Bildung einer Westdeutschen Republik** in der Preußenversammlung **niedergestimmt** worden. Nun bleibt abzuwarten, wie sich die Nationalversammlung zu dieser Frage stellt. Lehnt auch diese eine Volksabstimmung ab, so ist das Rheinland voaussichtlich für das Deutsche Reich verloren, Westfalen aber bleibt an Preußen geknetet und die **Katholiken werden ihr blaues Wunder noch erleben.** An den Debatten war nämlich nicht bloß das eine merkwürdig, daß sich alle Parteien, vom Junker bis zum unentwegtesten Unabhängigen, in dem Festhalten an den durch Jahrhunderte geheiligten Grundsätzen urpreußischer Gewaltpolitik zusammenfanden, sondern auch in einem ganz blödsinnigen Zentrums- oder deutlicher gesagt **Katholikenhaß,** der wirklich liebliche Aussichten in die Zukunft gestattet. Man muß die Selbstüberwindung des preußischen Zentrums bewundern, die es in diesem Augenblick fertig bringt, in die Kulturkampfregierung einzutreten und die siedendheißen Kastanien für Leute aus dem Feuer zu holen, die schon die Prügel bereit halten, die sie auf die Katholiken niedersausen lassen, sobald die Gefahr vorbei ist. Sehr offenherzig schreibt ja der „Vorwärts", man solle die **Entscheidung über Kulturfragen vorläufig zurückstellen,** aus der bedrängten äußeren Lage des Reiches und aus der Sorge nicht breite geographisch zusammenhängende Volksteile in die Opposition zu stoßen. Sie werden dadurch für **gefährliche Losreißungsbestrebungen empfänglich.**

„Nachtigall, ich hör' Dir laufen," singt Onkel Bräsig irgendwo. Man gibt dem Zentrum einige gleichgültige Minister und Unterstaatssekretäre, stellt die Kulturkampftrommel einstweilen in die Ecke und hält sich ruhig, bis der Friede unter Dach und die Feinde aus dem Land sind. Dann aber wird der Geistliche aus Kirche und Schule und der Herrgott aus den Herzen ausgetrieben, den Eltern ihre Kinder entfremdet und weggenommen und was sonst noch auf dem Programm der Kulturpauker steht. Das Zentrum aber wird beruhigt sagen können, daß es redlich das Seinige getan habe, um den Herrschaften in den Sattel zu helfen, die es zu Tode reiten.

Die Räteregierung in Ungarn.

Die Nachrichten aus Budapest haben zunächst in England und Frankreich maßlose Bestürzung hervorgerufen, was auch in der Presse lebhaft zum Ausdruck kam. Unterdessen haben sich aber die Herrschaften an der Seine und an der Themse von ihrem Schrecken bereits etwas erholt und die alte unverwüstliche Frechheit wieder gefunden. Lügenreuter warnt schon im Verein mit Ehren-Havas dringend davor, den Nachrichten aus Ungarn Glauben zu schenken. Gegen Deutschland werden die längst bekannten Drohungen hervorgesucht und der Bolschewismus in Rußland und Ungarn mit dem Mundwerk bekämpft, daß die Tschechen und Rumänen ihre helle Freude daran haben könnten, wenn ihnen mit Moraten zu helfen und die Gefahr durch große Sprüche zu beseitigen wäre.

Nun ist es ja wohl richtig, daß man den Sowjetfunksprüchen fast so wenig glauben kann, wie dem Eiffelturm und wir sind weit davon entfernt, nun den Siegeszug des Proletariats gegenüber der Entente in den nächsten 14 Tagen vorauszusagen. Aber soviel steht fest, daß Ungarn sich in der Verzweiflung den russischen Roten Gardisten verschrieben hat, ehe es sich von der Entente und ihren Freunden verschlingen läßt. Mehr wie zugrundegehen kann das Land eben nicht und wenn man Deutschland ebensoweit treibt, darf man sich nicht wundern, wenn es ebenso handelt. **Das ist die große Gefahr** und das meinte auch Scheidemann mit seinen Ausführungen, die in England und Frankreich anscheinend so böses Blut gemacht haben. Wie verbürgte Nachrichten bezeugen, ist der Bolschewistenbazillus auch in England und Frankreich eingedrungen und vielleicht ist gerade das Bewußtsein der eigenen Schäche gegenüber diesem Weltpesterreger der Grund zu den großen Worten in den Ententeländern, hinter denen die blasse Furcht lauert.

Daß unsere Befürchtung, daß das ungarische Beispiel auch in Deutsch-Oesterreich und Bayern Nachahmer finden könnte, nicht so ohne weiteres von der Hand zu weisen ist, besagt folgende WTB-Meldung aus **Wien,** 23. März:

Nach den bei einem hiesigen Kommunisten und im Sekretariat der kommunistischen Partei durchgeführten Haussuchungen ordnete die Regierung die sofortige Enthaftung der in Graz verhafteten Kommunisten an. Am Vormittag veranstalteten die hiesigen Kommunisten eine **Sympathiekundgebung für die Diktatur des Proletariats in Ungarn,** die sich zu einer **Demonstration gegen die Entente** gestaltete. Der Vorsitzende verlas ein Telegramm der ungarischen Kommunisten an die Wiener Kommunisten, das ein solidarisches Vorgehen des deutsch-österreichischen Proletariats mit dem ungarischen fordert. Die Redner wandten sich gegen die sozialdemokratische Parteileitung. Am Nachmittag demonstrierten die Kommunisten vor dem Rathaus. Dabei sprachen auch Vertreter der bayerischen und der **Berliner** Soldatenräte. Die Versammlung nahm eine Entschließung mit den Forderungen der Kommunisten an. Die Ordnung wurde nicht gestört.

Der **Eindruck** der bolschewistischen Veränderungen in Ungarn war **in London stark.** Allgemein widersetzt man sich der Hinausziehung der Beratungen in Paris, wodurch man die Macht über Zentraleuropa verliert. „Daily News" sagt, daß sie vor dieser Gefahr bereits vor Monaten gewarnt hat und daß man sie durch die rachsüchtige Narretei hervorgerufen habe. „Daily Chronicle" bringt einen ausführlichen Leitartikel über den Ernst der Lage in Ungarn und zwar auch über seine Wirkung auf die drei wichtigen Nationen Rumänien, Polen und Tschechoslowakei. Diese drei Nationen sind die Grundpfeiler, die weder ein freies Zentraleuropa noch eine Welt, die auf dem Völkerbund aufgebaut werden soll, ihrem Schicksal überlassen kann. Lenin hat jetzt die Ukraine in seiner Macht und erhält über Ungarn eine bessere Angriffsbasis gegen diese drei Staaten. Der militärische Wert der bolschewistischen Truppen ist vermutlich gering, aber mit ihrer Propaganda zusammen können sie eine ganze Menge erreichen.

„Daily Chornicle" schließt damit, daß für den Erfolg des **Völkerbundes zwei Bedingungen notwendig** sind: Einigkeit unter den fünf Großmächten und eine feste Regelung von Zentraleuropa in einem derartigen Umfange, daß es Rußland und Deutschland unmöglich werden würde, außerhalb des Planes zu bleiben und ein militärisches Gegengewicht zu bilden.

Die meisten Pariser Blätter schreiben über die Ereignisse in Ungarn und sagen, daß das, was in Budapest geschehen ist, vielleicht ein **Modell** für das sein wird, **was in Berlin folgen wird,** wenn Deutschland sich den Friedensbedingungen zu entziehen trachtet. Es gäbe nur zwei Mittel, um diesen Schlag abzuwenden. Die Alliierten müssen den Bolschewismus aus Ungarn vertreiben, bevor es zu spät ist, und es ist eine zwingende Notwendigkeit, um Polen und Rumänien zu retten, den zusammengebrochenen wasserdichten Schott wieder zu dichten. Die Konferenz muß Deutschland das neue Sprungbrett nehmen, indem sie Maßnahmen trifft, um den russischen Bolschewismus zur Ohnmacht zu bringen.

Frankreichs Schuld an der neuen Revolution in Ungarn.

London, 24. März. Die neugeschaffene Lage in Ungarn erregte die **Aufmerksamkeit der Verbandsmächte.** Sonntag morgen fand eine Sondersitzung der Delegierten der fünf Großmächte in Paris statt. Die Schuld für diesen Ausgang der Dinge schiebt man allgemein Frankreich zu, was selbst von einem Teil der französischen Presse bestätigt wird.

Die Bildung der neuen preußischen Regierung.

Berlin, 24. März. Die Bildung der neuen preußischen Regierung ist nach sehr langwierigen, schwierigen Verhandlungen zustande gekommen. Nachdem eine **Einigung zwischen Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten** erzielt worden ist, wird die neue Regierung von diesen Parteien gebildet werden. Das Regierungsprogramm, welches unter den drei Parteien vereinbart worden ist, wird am Dienstagmittag in der gesetzgebenden preußischen Landesversammlung bekanntgegeben werden, woran sich dann eine Aussprache anschließen wird. Die Mitglieder des Zentrums, die in die Regierung eintreten, werden eine Erklärung abgeben, in welcher sie ihre grundsätzliche Stellungnahme zu allen kulturellen Fragen, insbesondere zu den Schulfragen festlegen. Die neue preußische Regierung wird sich wie folgt zusammensetzen: Die Sozialdemokraten beanspruchen für sich fünf Sitze mit der Begründung, daß wenn die bürgerlichen Parteien die Mehrheit im Ministerium hätten, die Gefahr für sie bestände, überstimmt zu werden. Man hat sich daher auf eine gleichmäßige Verteilung der zehn Ministersitze unter den drei Parteien geeinigt. Danach entfallen auf die Sozialdemokraten fünf Ministersitze, auf das Zentrum und die Demokraten je zwei, während das Kriegsministerium den bürgerlichen Parteien zugerechnet wird.

Abgesehen von noch möglichen Aenderungen wird sich das neue Kabinett wie folgt zusammensetzen: Ministerpräsident: Abg. Hirsch (Soz.), Kultus: Abg. Haenisch (Soz.), Inneres: noch unbestimmt; voraussichtlich Abg. Heine (Soz.), Landwirtschaft: Abg. Braun (Soz.), Finanzen: Abg. Südekum (Soz.), Ministerium für Volkswohlfahrt: Abg. Stegerwald (Ztr.), Justiz: Abg. Dr. am Zehnhoff (Ztr.). Der Abgeordnete Dr. Porsch hat, wie wir erfahren, einen Eintritt in das Kabinett abgelehnt, weil er in dieser schwierigen Zeit an der Spitze der

Fraktion zu bleiben für richtiger hält. Handelsministerium: Abg. Fischbeck (Dem.), Eisenbahnministerium: Abg. Oeser (Dem.), Kriegsministerium: wie bisher. Oberst Reinhardt.

Außer diesen Ministerposten will jede der Parteien einige Unterstaatssekretäre in den einzelnen Aemtern erhalten. Das **Zentrum** wird je einen **Unterstaatssekretär im Kultusministerium und im Landwirtschaftsministerium** halten, die Demokraten einen Unterstaatssekretär im Kultusministerium und eventuell auch einen im Landwirtschaftsministerium. Für das Zentrum kommt gegebenenfalls noch ein Ministerialdirektor im Ministerium des Innern in Frage. Außerdem sollen für einzelne Ministerien noch [illegible] werden, wie sie heute zum Teil bereits bestehen. Im Eisenbahnministerium haben die Sozialdemokraten bereits einen solchen Beirat. Hier soll auch das Zentrum einen Beirat erhalten, und zwar soll dieser Posten von einem Vertreter der christlichen Gewerkschaften besetzt werden, ebenso der Posten eines Beirats im Handelsministerium, worin die Sozialdemokraten in dem Abgeordneten Hue bereits einen Beirat haben.

Berlin, 25. März. Nach achttagelangen Verhandlungen zwischen den Fraktionen des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Demokraten in der preußischen Landesversammlung ist gestern die **neue preußische Regierung** von den drei genannten Fraktionen gebildet worden. Das Regierungsprogramm, auf das man sich geeinigt hat, soll heute in der Vollsitzung der Volksvertretung bekannt gegeben werden. Die Mitglieder des Zentrums, die in die Regierung eintreten, werden laut „Germania" eine Erklärung abgeben, in der sie ihre grundsätzliche Stellungnahme zu allen kulturellen, insbesondere zu den Schulfragen festlegen.

Die Forderungen der Unabhängigen.

WTB. **Berlin,** 24. März. Wie uns aus der Fraktion der U. S. P. D. mitgeteilt wird, richtete sie an die sozialdemokratische Fraktion in der preußischen Landesversammlung folgendes Schreiben: Auf Ihre Anfrage, ob die Fraktion der U. S. der Preußischen verfassungsgebenden Landesversammlung bereit ist, in das Ministerium einzutreten, erwidern wir namens unserer Fraktion:

Daß wir im voraus die sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes, sofortige Freilassung aller politischen Inhaftierten fordern und ferner verlangen: 1. Einordnung des Rätesystems in die Verfassung, entscheidende Mitwirkung der Räte bei der Gesetzgebung der Staats- und Gemeindeverwaltung und in den Betrieben.

2. Völlige Auflösung des alten Heeres und des durch die Freiwilligenkorps gebildeten Söldnerheeres. Entwaffnung des Bürgertums. **Errichtung einer Volkswehr aus den Reihen der klassenbewußten Arbeiterschaft.** Selbstverwaltung der Volkswehr, Wahl der Führer durch die Mannschaften und Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit.

3. Die Sicherung aller durch die Revolution errungenen politischen Freiheiten.

4. **Die Trennung von Staat und Kirche, Verweltlichung der Schule und sofortige Einführung der Einheitsschule.**

5. Vermeidung aller Maßnahmen, die das kapitalistische Wirtschaftssystem stützen.

6. Sofortige Inangriffnahme der Sozialisierung. **Die Ueberführung der gesamten kapitalistischen Wirtschaft in eine sozialistische** muß unmittelbar in Angriff genommen werden. Die wichtigsten Produktionsmittel in der Landwirtschaft, Industrie, Handel, Verkehr, Grund, Boden und Bodenschätze sind als Volkseigentum zu erklären und unter gesellschaftliche Kontrolle zu stellen. Die Produktion ist planmäßig nach sozialistischen Grundsätzen aufzubauen, **die Verteilung der Gebrauchsgüter nach sozialistischen Grundsätzen zu regeln.**

7. Nachdrückliche Vertretung dieser Forderungen bei der Reichsregierung. Schärfsten Widerstand gegen alle Maßnahmen der Reichsregierung, welche die Verwirklichung dieser Forderungen verhindern.

Adolf Hoffmann. Dr. Kurt Rosenfeld.

Die deutsche Friedensdelegation.

Berlin, 23. März. Die **Zusammensetzung der deutschen Friedensdelegation** ist bereits früher mitgeteilt worden. Sie sollte bestehen aus dem Staatssekretär v. Brockdorff-Rantzau, Minister David, Minster Giesberts, dem Gesandten Adolf Müller, Prof. Schücking und dem Bankier Warburg. Für diesen wird jedoch dem Wunsche des Herrn Warburg entsprechend, Herr Dr. Melchior, der Deutschland bereits bei den letzten Verhandlungen in Brüssel vertrat, nach Paris gehen. Als Berater sind diesen Delegierten folgende Männer beigegeben, die als Kenner unseres Wirtschaftslebens in allen Zweigen oder als führende Männer des deutschen Geisteslebens bekannt sind:

1. Professor Aereboe (Obernigk bei Breslau); 2. Geh. Kommerzienrat Arnhold (Berlin); 3. Prof. Baumgarten; 4. Dr. Eduard Bernstein; 5. Geheimrat Beulenberg (Phoenix-Hörde Westf.); 6. Prof. Bonn (München); 7. Dr. Bosch, Badische Anilin-Sodafabrik (Mannheim-Ludwigshafen); 8. Prof. v. Brentano (München); 9. Geh. Oberregierungsrat Dr. Cuno, Vorsitzender des Direktoriums der Hamburg-Amerika-Linie; 10. Geh. Kommerzienrat Deutsch, Direktor der A.E.G. (Charlottenburg); 11. Geh. Kommerzienrat Dobel (Leipzig); 12. Kommerzienrat Haardt (Lennep); 13. Geheimer Kommerzienrat Dr. Louis Hagen (Köln); 14. Hartmann, Verband deutscher Gewerkvereine (Hirsch-Duncker); 15. Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd Heineken; 16. Prof. Dr. Hergesell, Direktor des Aerologischen Instituts Lindenberg; 17. Geh. Bergrat Helger (Berlin); 18. Frau Juchacz, Mitglied der Nationalversammlung; 19. Hermann Struck (Berlin); 20. Kommerzienrat Klemm (Waldhof bei Mannheim); 21. Bischof Korum; 22. Generalkommissar der Gewerkschaften Deutschlands, Legien; 23. Direktor Lübsen, Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat (Essen-Ruhr); 24. Reichsrat v. Miller (München); 25. Obermeister Plate, Vorsitzender des deutschen Handwerker- und Gewerbekammertages (Hannover); 26. Adolf Pöhlmann, Direktor der Vereinsbank München; 27. Dr. Rothenau, Präsident der A. E. G.; 28. Dr. Gustav Rathjen (Berlin-Dahlem); 29. Dr. v. Riedemann (Hamburg); 30. Louis Röchling; 31. Direktor Herm. Schmitz, Metallbank Frankfurt a. M.; 32. Direktor v. Stauß, Deutsche Bank, Berlin; 33. Stegerwald, Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften, Berlin; 34. Fr. Urbig, Diskontogesellschaft, Berlin; 35. Vorwerk (Hamburg); 36. Bankier Max Warburg (Hamburg); 37. Prof. Max Weber (Heidelberg); 38. Withoeft (Hamburg).

Die Neuordnung im Reich.

Erweiterung des Luftpostverkehrs.

Berlin, 24. März. Der bisher auf den Strecken Berlin-Leipzig-Weimar und Berlin-Hamburg von der deutschen Luftreederei betriebene **regelmäßige Luftpostdienst** soll noch im Laufe des April nach Hannover, Rheinland und Westfalen, Frankfurt a. M., Breslau und Warnemünde ausgedehnt werden. Die schnelle Verbindung mit Warnemünde wird namentlich für den Personen- und Postverkehr nach den skandinavischen Ländern von großer Bedeutung sein. Warnemünde soll auch den Ausgangspunkt für den Luftverkehr mit Wasserflugzeugen bilden.

Beschlagnahme des Privatvermögens des sächsischen Exkönigs.

Dresden, 24. März. Die sächsische Regierung hat **das gesamte Privatvermögen des ehemaligen sächsischen Königs beschlagnahmt.** König Friedrich August, der seit seinem Umzug in Sibillenort weilt, ist an der Grippe erkrankt, die in Lungenentzündung übergegangen ist. Sein Zustand hat sich bereits gebessert. Er weilt jetzt mit der Prinzessin Margarete, die ebenfalls an der Grippe erkrankt ist, in Partenkirchen.

Die vorläufige Reichsmarine.

Weimar, 25. März. Der Nationalversammlung ging ein Gesetz über die Bildung einer **vorläufige Reichsmarine** zu, die bis zur Schaffung der reichsgesetzlichen Wehrmacht die deutschen Küsten sichern, von Minen räumen, die Ausübung der Seepolizei und sonstige Unterstützung der Handelsschiffahrt und Sicherheit des Seeverkehrs ermöglichen, die ungestörte Ausübung der Fischerei gewährleisten, im Verein mit der Reichswehr den Anordnungen der Reichsregierung Geltung verschaffen und Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten soll. Die vorläufige Reichsmarine soll auf demokratischer Grundlage unter Zusammenfassung bereits bestehender Freiwilligenverbände und durch Anwerbung von Freiwilligen gebildet werden.

Vom Waffenstillstand und Frieden.

Zur Lebensmittelversorgung.

Berlin, 25. März. Am 28. 3. werden laut „Deutscher Allgemeiner Zeitung" die ersten beiden amerikanischen Lebensmittelschiffe im **Hamburger Hafen eintreffen.**

Nach einem Funkspruch der englischen Waffenstillstandskommission wurde, wie die „Voss. Zeitung" meldet, die **Blockade in der Nordsee** dahin **abgeändert,** daß alle Einschränkungen der Fischerei in der Nordsee zwischen 538 20' und 562 Nord, 48 30' Ost aufgehoben sind.

Keine polnischen Truppen nach Danzig?

Paris, 24. März. Die Forderung des Kriegsrats, Danzig und das **Gebiet längs der Weichsel an Polen abzutreten,** wurde im Zehnerrat durch die Mehrheit der Amerikaner, Engländer und Japaner **verworfen.** Eine amerikanische Vorlage, den Polen die Besetzung des Hafens von Danzig und der Weichsel zu sichern, um diese Gebiete von Deutschland zu trennen, wurde angenommen. **Der Kriegsrat soll bis Montag** darüber schlüssig werden, ob Polen damit zufrieden sein muß. **Polnische Truppen werden nicht** nach Danzig befördert.

Neugruppierung der englischen Flotte.

Paris, 24. März. Aus dem amerikanischen Preßquartier erfahren wir: Die Mitteilung von der Neugruppierung der englischen Flotte, deren größtes und stärkstes Geschwader jetzt **gegen Amerika** stationiert wird, hat in Kreisen der amerikanischen Regierung großes Befremden erregt, weil der amerikanische Marineminister Daniel in den nächsten Wochen in Paris erst über das künftige Verhältnis der beiden Flotten grundlegende Beratungen mit England beginnen will. Den Hauptzweck dieser Konferenz soll eine Verständigung bilden, welche auf Einschränkung der Flottenrüstungen beruhen soll.

Ausland.

Die Opfer des Aufstandes in Aegypten.

London, 24. März. (Privattelegr.) Bis zum 19. März betrug die Zahl der in Aegypten bei dem Aufstand umgekommenen Europäer 37 Tote und 102 Verletzte, bei den Inländern 391 Tote und 1800 Verletzte. Die Kämpfe dauern in einzelnen Gebieten fort, während die Araber jetzt Verstärkungen erhalten. Westbritische Fliegerabteilungen unternahmen von Alexandrien fortlaufend Erkundungsflüge und bombardieren die Sammelplätze der Beduinen und Muhammedaner.

Ausbruch des Guerilla-Krieges in Aegypten.

Basel, 24. März. Die „Times" melden den **Ausbruch des Guerilla-Krieges** in Aegypten, wo sich die Lage besorgniserregend zuspitzt. Stark bewaffnete Beduinen- und türkische Banden griffen in vielen Fällen des Landes englische Soldaten und Eingeborene an. Es wird auch die Ermordung englischer Kolonisten gemeldet. Die britischen Truppen hätten über Kairo den Belagerungszustand verhängt.

Die Gärung in England.

Basel, 24. März. Den „Baseler Nachrichten" zufolge meldet die Turiner „Stampa" aus London, daß in einigen britischen Häfen **Teilstreiks der Hafenarbeiter** ausgebrochen seien. In London trafen zuverlässige englische und amerikanische Truppen ein, die angeblich aus Vorsichtsmaßregeln von der Bevölkerung herangezogen worden seien. In dem Industrie- und Handelsvierteln werden bolschewistische Flugblätter verteilt, die in England hergestellt sind. Die radikalen Arbeiter werden von bolschewistischen Elementen in Versuchung gebracht, nach **russischem Muster** bei Ausbruch des täglich zu erwartenden Streikes zu plündern. In mehreren Städten will man daher alle Geschäfte und Banken geschlossen halten.

Die Gefahr des Generalstreiks in England gebannt.

Lugano, 24. März. Nach einer Londoner Meldung des „Corriere della Sera" ist die Gefahr eines Generalstreiks **gebannt.** Die Regierung habe den Arbeitern **weitgehende Zugeständnisse** gemacht. Der Staat übernimmt das Monopol der Kohlengruben. Arbeitervertreter werden an der Verwaltung beteiligt sein.

Ein Ueberfall auf einem englischen Flugfeld.

Aus dem Haag, 25. März. Aus London wird gemeldet: Am Donnerstag fand eine Ueberrupelung des militärisch bewachten Flugfeldes bei Santry in der Grafschaft Dublin statt. Maskierte Männer überfielen die Wache und erbeuteten Gewehre und Munition. Sie flüchteten dann in einigen Automobilen, nachdem sie die übrigen Autos vernichtet hatten.

Westfalen und Rheinland.

* **Kinderhaus,** 24. März. In der Nacht vom Sonntag brachen Diebe bei einem Wirt am Max Clemens-Kanal ein und stahlen das Fleisch von zwei Schweinen aus dem Rauchfang. Der Wirt hatte jedoch den Diebstahl bemerkt und nahm die Verfolgung der Bande im Verein mit der hinzugekommenen Patrouille der Bürgerwehr auf. Die Diebe (etwa 7 bis 8) suchten sich die Verfolger **durch Schüsse** vom Leibe zu halten; die Bürgerwehr erwiderte das Feuer. Leider konnte sich die Bande unter Preisgabe des Raubes und zweier Fahrräder in Sicherheit bringen. Auf dem Kampfplatz fand man noch einen Revolver mit zwei Schuß und Pantoffeln zum Ueberziehen über die Stiefel.

* **Stoppenberg,** 24. März. In der Sitzung des **Gemeinderates** begrüßte der Vorsitzende die neugewählten Mitglieder und führte sie in ihr Amt ein. Der Haushaltsplan der gewerblichen Fortbildungsschule für das Rechnungsjahr 1919 wurde übereinstimmend in Einnahme und Ausgabe zum Betrage von 2190 Mark gegen 1345 Mark im Voranschlag festgesetzt. Die Beibehaltung mindestens der Frühjahrskirmes wurde grundsätzlich in Aussicht genommen und beschlossen, der Frage im nächsten Jahr erneut näher zu treten. Es wurden sodann Ausschußwahlen getätigt.

* **Essen,** 24. März. Unbekannte Täter haben in der vorletzten Nacht aus den Räumen des **Bezirkskommandos 2** in der Burgfeldstraße eine eiserne Geldkassette mit 48 000 Mark gestohlen. Der Inhalt bestand aus 12 000 Mark in bar und 36 000 Mark in Wertpapieren und Kriegsanleihen mit den dazu gehörigen Zinsscheinen.

z **Köln,** 24. März. **Versorgungsmaßnahmen der britischen Behörden.** Seit längerer Zeit schweben zwischen der Kölner Regierung und den britischen Besatzungsbehörden Verhandlungen, um die minderbemittelte Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu beliefern. Von der britischen Behörde sind gewisse Mengen Büchsenfleisch und Armeezwieback in Aussicht gestellt worden, deren gleichmäßige Verteilung an alle Kommunalverbände durch den Regierungspräsidenten in Köln erfolgen soll. Die Preise sind noch Gegenstand der Verhandlungen. Bei der Angelegenheit handelt es sich um eine Maßnahme für das gesamte britische besetzte Gebiet.

WTB. **Oberursel,** 22. März. Die Hartpapierfabrik Hohemark ist am Freitag Abend durch **Großfeuer** größtenteils eingeäschert worden. Der Betrieb mußte vorerst eingestellt werden.

WTB. **Saarlouis,** 22. März. Das „Berliner Tageblatt" schreibt über die **Kundgebung gegen die Franzosen in Saarlouis:** Der Kommandant Delagague berief eine Stadtverordnetenversammlung ein, bei der es sich angeblich um eine Ehrung des in Saarlouis erwarteten französischen Marschalls handeln sollte. In Wirklichkeit aber beabsichtigte man, die Stadtversammlung zu einer Kundgebung für Frankreich zu veranlassen. Die Stadtverordneten vereinigten sich vorher auf Wunsch Delagagues zu einer Besprechung, in der der Beschluß gefaßt wurde, treu am Deutschen Reiche festzuhalten. Am Tage der Versammlung war die Stadt in größter Erregung. Hunderte von Männern und Frauen strömten nach dem Rathause und füllten den Sitzungssaal. Als die Sitzung beginnen sollte, erklärte der Bürgermeister, daß die Sitzung von den französischen Behörden verboten sei. Die Erregung stieg dadurch außerordentlich. Es wurden Hochrufe auf das deutsche Vaterland ausgebracht und „Deutschland, Deutschland über alles" gesungen.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 26. März 1919.

m. **Ein scharfer Wind** pfeift zurzeit dem um die Ohren, der sich von dem lachenden Sonnenschein zu einem Spaziergang verführen läßt. Nachts sinkt die Temperatur unter den Gefrierpunkt, was die Eisdecken über den stehenden Gewässern am Morgen bezeugen. Der durch die vorhergegangene milde Witterung schon ziemlich weit vorgeschrittenen Vegetation ist die anhaltende Kälte keineswegs günstig und auch die bereits vielfach begonnenen Gartenarbeiten leiden empfindlich darunter.

t. **Ein Einbruch** wurde heute nacht zwischen 12 und 1 Uhr in der Verkaufsstelle der Konsumgenossenschaft Eintracht an der Münsterstraße verübt. Den Dieben — die ein Fenster eingedrückt hatten und so in den Verkaufsraum gelangt waren — fielen nur eine Partie Zigaretten und ein Fläschchen Parfüm in die Hände, da sie offenbar verscheucht wurden.

p. **Polizeibericht.** Zu der bereits gestern gemeldeten Beschlagnahme von einer größeren Menge Kartoffeln ist noch nachzutragen, daß es sich um 4370 Pfd. handelte. Diese Mengen sind widerrechtlich dem Verkehr entzogen worden. Sie wurden zum Teil in der Bleicherei unter Stroh und Rauhabfällen, zum Teil in einem zwei Quadratmeter großen Loch versteckt. Die zuerst gefundene Menge wurde als Pflanzkartoffeln bezeichnet, was jedoch unzutreffend war. Die beschlagnahmten Mengen werden **der Allgemeinheit zugeführt.**

p. **Beschlagnahme.** Beschlagnahmt wurden verschiedene Militärausrüstungsgegenstände und eine Militärpistole mit Futteral. Die Sachen sind widerrechtlich in den Besitz des Betreffenden gelangt. Wegen Nichtabgabe der Sachen, besonders aber wegen Nichtabgabe der Schußwaffe trotz wiederholter Bekanntmachung, wird die Angelegenheit ein böses Nachspiel haben.

p. **Pferdediebstahl.** Einem Händler in Münster wurden in der Nacht vom 24. zum 25. d. Ms. aus dem Stalle 4 wertvolle Pferde gestohlen. Auf die Wiederbeischaffung derselben ist vonseiten des Geschädigten eine Belohnung von 600 Mark ausgesetzt. Die Pferde werden wie folgt beschrieben: 1 schwarzer Rappwallach, ca. 10 Jahre alt, 1,55 Meter groß, münsterländischer Schlag, an der rechten Seite des Halses eine römische III. Wert 3000 Mark. — 1 dunkelbraune Stute, Wert 4000 Mark. Größe 1,58 bis 1,60 Meter. — 1 Rappwallach, russischer Schlag, Wert 3000 Mark. Größe 1,53 bis 1,55 Meter, an der rechten Halsseite ein Einschnitt mit einer römischen Zahl. — 1 vierjährige Stute, Wert 4000 Mark, russischer Schlag, Größe 1,58 Meter. Sachdienliche Angaben werden auf Zimmer 6 der Kriminalabteilung im Rathause erbeten.

p. **Der Zufall als Detektiv.** Bei der unter dieser Spitzmarke in Nr. 68 gebrachten Notiz über die Entdeckung eines Diebes durch den bestohlenen Landwirt handelt es sich nicht um einen Landwirt aus Liedern, sondern aus **Brünen.** Die Täter, die in Liedern eingebrochen haben, sitzen bereits seit einiger Zeit in Münster.

o. **Bubenstreiche.** Fast täglich stellt die Post fest, daß an diesem oder jenem Straßenbriefkasten die Scheiben zertrümmert, die Vermerke über die Leerungszeiten zerrissen sind usw. Die Post und die Polizei sind gegenüber dieser Zerstörungssucht machtlos und auf die Mithilfe des Publikums angewiesen, wenn diesem Unfug gesteuert werden soll. Vermutlich sind diese Beschädigungen in der Hauptsache auf das Konto von Schulkindern und der halberwachsenen Jugend zurückzuführen. Es ergeht daher an alle Kreise der Bevölkerung, insbesondere an die Eltern, die Lehrerschaft und die öffentlichen Sicherheitsorgane

dringende Bitte, dur
das Ihrige zum Schu
tungen beizutragen u
tungen wahrnehmen,
daß den Betreffenden
Zerstören vergeht.
:: **Ein Beitrag zu**
schreibt uns: Die **Ba**
für nötige Reparatu
steine. Die Ziegelei
aber nicht liefern, da
len zum Brennen be
den. Nun bekommt
Ruhr; für den Tran
40 Waggons zu 10 T
nen von 100 000 St
Kohlen zu 10 Tonne
gons gespart werden
Bocholt stehen zirka
Zum Bremen dieser
lich, nur 30 Waggons
lich, die aber
geliefert werden kön
nen von Mülheim na
es können nicht 30
len nach Bocholt gef
daß auch im neuen
Schema F gearbeitet
:: **Sport.** Unter
treters Rolberg hat
sigen Freiwilligen-K
zug gehalten. Für
bestens gesorgt wor
daten am Hünting
Am nächsten Sonnta
Bocholter Militär g
Mannschaften treten
zu zeigen. Die 1.
die 2. Mannschaft de
Soldatenmannschaft
B. F. C. 1900 spielt,
folgen noch.
(!) **Hemden,** 25.
erhöhte die Summe
dem Raubmord noch
Summe beträgt nun
anwaltschaft Münster
sch. **Dingden,** 25

Ein schulentlasse
Mädche
für Hausarbeit ge
Frau Kla
Gellerstraße

Ein braves, kat
Mädche
für Küche und Haus
zum 15. April gesuch
Gute Behandlung
guter Lohn.
Frau Jos. F
Düsseldo
Wilhelmstraße

Tüchtige, zuverläss
Mädch
für alle Hausarbeiten
gesucht
Frau W. Wi
Rhede, Mark

In großem Ge
haushalt auf dem
findet tüchtiges, kath
Mädche
das Lust und Lieb
Küche, Haus- und G
arbeit hat und zwei
melken muß, wegen H
des jetzigen, dauernd
genehme Stellung.
Erlernung der gut b
lichen Küche ist Gele
geboten Zweitmädch
handen — Offerten
„**C. 2438**" beförde
Geschäftsstelle d. Z

Ein braves, kat
Mädche
vom Lande, 23 Jah
sucht Stellung z. 1
am liebsten auf dem
in der Nähe von B
Adressen in der Ges
stelle abzugeben.

Ein älteres
Mädche
sucht Stelle in kl. herr
Haushalt zum 1. Ap
Münsterstr.

Ein ordentl., kat
Mädche
vom Lande **sucht Ste**
zur Erlernung der
und des Haushalts.
Näheres Geschäft

(evang.), 21 Jahre,
zum 1 Mai **Stellu**
einem bürgerl. Ha
Zu erf. **Werth** 8

dringende Bitte, durch Warnung und Ueberwachung das Ihrige zum Schutze unserer öffentlichen Einrichtungen beizutragen und falls sie derartige Ausschreitungen wahrnehmen, so nachdrücklich einzuschreiten, daß den Betreffenden ein für alle Male die Lust am Zerstören vergeht.

:: **Ein Beitrag zum Kapitel Wagenmangel.** Man schreibt uns: Die **Bauunternehmer Bocholts** benötigen für nötige Reparaturarbeiten zirka 100 000 Ziegelsteine. Die Ziegeleien in der Umgebung konnten sie aber nicht liefern, da wegen Wagenmangel die Kohlen zum Brennen der Steine nicht angeliefert wurden. Nun bekommt Bocholt die Steine aus Mülheim-Ruhr; für den Transport dieser 100 000 Steine sind 40 Waggons zu 10 Tonnen erforderlich. Zum Brennen von 100 000 Steinen sind aber nur 3 Waggons Kohlen zu 10 Tonnen nötig. Also hätten 37 Waggons gespart werden können. Auf den Ziegeleien bei Bocholt stehen zirka 1 Million brennfertiger Steine. Zum Brennen dieser Million Steine sind, wie ersichtlich, nur 30 Waggons Kohlen zu 10 Tonnen erforderlich, die aber wegen Wagenmangel nicht geliefert werden können. Zum Transport von Steinen von Mülheim nach hier sind 40 Wagen frei, aber es können nicht 30 Wagen zum Transport von Kohlen nach Bocholt gestellt werden. Man sieht hieraus, daß auch im neuen Preußen noch vielfach nach Schema F gearbeitet wird.

:: **Sport.** Unter der Leitung des Offz.-Stellvertreters Rolberg hat auch der Fußballsport bei der hiesigen Freiwilligen-Kompagnie J.-R. 16 seinen Einzug gehalten. Für Spielleitung und Ausbildung ist bestens gesorgt worden. Oefter konnte man die Soldaten am Hünting auf dem Sportplatze üben sehen. Am nächsten Sonntag tritt nun zum ersten Male das Bocholter Militär geschlossen auf. Zwei spielstarke Mannschaften treten auf den Plan, um ihr Können zu zeigen. Die 1. Mannschaft der 16er spielt gegen die 2. Mannschaft des F. B. C. 1900, während die 2. Soldatenmannschaft gegen die 2b Mannschaft des B. F. C. 1900 spielt. Nähere Angaben über die Spiele folgen noch.

(!) **Hemden, 25. März.** Die Familie Nienhaus erhöhte die Summe für die Ermittelung der Täter an dem Raubmord noch um weitere 1000 Mark. Die Summe beträgt nun insgesamt mit der der Staatsanwaltschaft Münster 3000 Mark.

sch. **Dingden, 25. März. Diebstähle.** Trotz der Wachsamkeit unserer Bürgerwehr wird die Unsicherheit immer größer. In der Donnerstag Nacht wurde dem Landwirt Föcking in Lankern ein Schaf aus der Scheune gestohlen. Die Spuren konnten am nächsten Morgen vom hiesigen Hilfsgendarmen bis vor Bocholt verfolgt werden. Doch ist man der Diebe nicht habhaft geworden. — Am Freitag wurden beim Wirt Ridder in Lankern 7 Weißbrote aus dem Keller gestohlen. Allem Anschein nach ist der oder die Diebe nicht von außen sondern von innen in den Keller eingedrungen. Die Tat könnte somit abends schon verübt worden sein. — Dem Landwirt Messing (Sprung) in Dorfbauerschaft wurden in der Nacht von Samstag auf Sonntag 2 Schweine im Alter von vier Monaten aus dem Stalle gestohlen. Diese wurden an Ort und Stelle abgeschlachtet. Die Tat ist nach 3 Uhr morgens, nachdem die Bürgerwehr ihre Runde gemacht hatte, verübt worden. Beim Nachbar v. d. Linde fand man am Sonntag Morgen ebenfalls die Türe am Schweinestall geöffnet. Doch scheinen die Diebe abermals von der Bürgerwehr verscheucht worden zu sein. Etwa acht Tage vorher hatte letztere bei ihrer Runde die Türe am Schweinestalle des Einbruchshauses offen gefunden. Die Diebe scheinen es also auf diese Häusergruppe besonders abgesehen zu haben.

r. **Borken, 24. März.** Dem Vernehmen nach wird Herr **Obersekretär Ferber** von hier nach 44jähriger Tätigkeit im Staats- und Kommunaldienste am 1. April wegen eines Herzleidens aus seinem Hauptamte beim Kreisausschuß ausscheiden. Von der ersten Einrichtung des Kreisausschusses ab bis zur bevorstehenden Neugestaltung infolge der Staatsumwälzung hat Herr Ferber somit ununterbrochen der genannten Behörde seine Dienste gewidmet. Die lange Amtszeit, das rege Interesse für das Wohl des Kreises Borken, die stete Hilfsbereitschaft für jedermann ohne Unterschied des Standes und, nicht zuletzt die persönliche Liebenswürdigkeit gegen jeden, der um Rat und Tat an ihn herantrat, haben Herrn Ferber zum bekanntesten und beliebtesten Kreisbeamten gemacht. Aber auch über den Heimatkreis hinaus hat sein Name einen guten Klang, denn viele Ehrenämter, u. a. Vorsitzender des Bezirksverbandes und Vorstandsmitglied des Provinzialverbandes für Geflügelzucht, haben seiner Arbeitskraft an auswärtigen Stellen reiches Betätigungsfeld geboten. Viele Kreiseingesessene werden sein Ausscheiden aus dem Hauptamt lebhaft bedauern, denn manchem kleinen Mann und Arbeiter hat Herr Ferber über die amtliche Hilfe hinaus Wohltaten erwiesen, manche stille Träne hat sein wirksames Eintreten getrocknet. Als Kreisrentmeister wird Herr Ferber die Kassengeschäfte des Kreiskommunalverbandes nach wie vor weiterführen, auch wird er — wie wir hören — die Ehrenämter, als Geschäftsführer des landwirtschaftlichen Kreisvereins, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins und als Vorsitzender des Kreisgeflügelzuchtverbandes beibehalten und so in der Lage sein, auch fernerhin den Landwirten seinen Rat gewähren zu können. Möge die Entlastung dem rastlosen, treuen Beamten die ersehnte Ruhe und die gesuchte gesundheitliche Besserung bringen und Herr Ferber noch recht lange dem Kreise Borken erhalten bleiben!

r. **Raesfeld, 25. März.** Die Sammlung zum Besten der deutschen Kriegsgefangenen hatte einen schönen Erfolg, sie ergab den ansehnlichen Betrag von 1800 Mark.

k. **Isselburg, 24. März.** Gestern mittag hat sich der während der Kriegszeit ruhende Isselburger Männergesangverein neu konstituiert. Zum Präsidenten wurde Stadtverordneter Krainbrink, zum Dirigenten der 2. evangelische Lehrer gewählt.

k. **Isselburg, 24. März.** Am Sonntag abend fand im Nienhausschen Saale die Vorstandswahl für die kath. Vereinigungen junger Leute statt. Für die Jünglingskongregation wurden gewählt: Joh. Bruckmann als Präfekt, H. Schaffeld, G. Farwick, Habers. — Für den Jungmännerverein (früher Jugendabteilg. des Arbeitervereins): Wilh. Bocking als Vorsitzender, B. Kraienbrink, Trottenberg, B. Böing. — Für den Jugendverein: H. Kock als Leiter, P. Schmänk, Hellen, Geukes. Präses der drei Vereinigungen ist der Kaplan Kruse.

Neueste Telegramme.

Ein Aufruhr in Witten.

TU. Witten a. d. Ruhr, 25. März. (Drhtb.) Vor dem Gebäude der Wittener Volkszeitung ist es gestern nachmittag zu erheblichen Krawallen gekommen, wobei 11 Personen getötet und 32 verletzt wurden. Unter den Getöteten befindet sich ein Polizeibeamter; fünf Polizeibeamte sind verletzt. Die Ursache zu den Krawallen besteht letzten Endes in einem Bericht, der in der Wittener Volkszeitung erschienen war und der nach Angaben der Beteiligten nicht der Wahrheit entsprechend gewesen sein soll. Man hatte eine Berichtigung aufgegeben, die auch erschienen war. Damit hatten sich aber die betreffenden Teile nicht zufrieden gegeben, sondern den Namen des Gewährsmannes verlangt, dessen Nennung von der Redaktion abgelehnt wurde. Gestern nachmittag gruppierten sich nun die Leute zu einem Demonstrationszuge, erschienen vor der Geschäftsstelle der Wittener Volkszeitung und verlangten nochmals den Namen des Gewährsmannes. Während der Verhandlungen mit der Redaktion wurde plötzlich aus der Menge ein Schuß abgegeben, der das Signal zum blutigen Zusammenstoß war. Es wurden Handgranaten geworfen. Darauf machte auch die Polizei von ihrer Waffe Gebrauch. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Witten werden verschiedene Sicherheitswehren von umliegenden Städten herbeigeholt. Die Erregung in der Stadt ist aufs höchste gestiegen. Im Laufe des heutigen Tages sind die Arbeiter der meisten Fabriken in den Ausstand getreten. Man erwartet jeden Augenblick neue ernste Zusammenstöße.

Die Anerkennung der deutschen Republik.

Berlin, 24. März. Der schweizerische Bundespräsident Ador hat das Schreiben des Reichspräsidenten Ebert, in dem dieser ihm seine Wahl und seinen Amtsantritt angezeigt hat, mit einem warm gehaltenen Schreiben beantwortet. Damit hat die Schweiz als erster ausländischer Staat die neue deutsche Reichsregierung förmlich anerkannt.

Scharfe Maßregeln.

Amsterdam, 24. März. Der „Telegraaf" meldet von der deutschen Grenze, daß seit einigen Tagen eine verschärfte Untersuchung der Reisenden zwischen Deutschland und Holland wegen des Verdachts unerlaubter Lebensmittelausfuhr stattfindet. Beim Grenzübergang wird eine Leibesuntersuchung vorgenommen.

Briefkasten.

Nach Anholt. Mehrere Bürger: Da in der beregten Sache eine gerichtliche Untersuchung anhängig ist, wollen wir deren Ergebnis abwarten, das wohl volle Aufklärung bringen wird.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hobach, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil Franz Hegaen, sämtlich in Bocholt.

Ein schulentlassenes
Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Frau Klaas,
Gellerstraße 22.

Ein braves, kath.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum 15. April gesucht.
Gute Behandlung und guter Lohn.
Frau Jos. Finke,
Düsseldorf,
Wallerstraße 16.

Tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten sofort gesucht
Frau W. Wilting,
Rhede, Markt 5.

In großem Geschäftshaushalt auf dem Lande findet tüchtiges, kath.
Mädchen,
das Lust und Liebe für Küche, Haus- und Gartenarbeit hat und zwei Kühe melken muß, wegen **Heirat** des jetzigen, dauernde angenehme Stellung. Zur Erlernung der gut bürgerlichen Küche ist Gelegenheit geboten Zweitmädchen vorhanden — Offerten unter „**C. 2438**" befördert die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein braves, kath.
Mädchen
vom Lande, 23 Jahre alt, **sucht Stellung** z. 1. Mai, am liebsten auf dem Lande in der Nähe von Bocholt.
Adressen in der Geschäftsstelle abzugeben.

Mädchen
(evang.), 21 Jahre, sucht zum 1. Mai **Stellung** in einem bürgerl. Haushalt.
Zu erf. **Werth 85.**

Ein älteres
Mädchen
sucht Stelle in kl. herrschaftl. Haushalt zum 1. April.
Münsterstr. 15.

Ein ordentl., kath.
Mädchen
vom Lande **sucht Stellung** zur Erlernung der Küche und des Haushalts.
Näheres Geschäftsstelle.

Tüchtige
Tischlergesellen
sofort gesucht.
W. Milting,
Rhede.

Ein kautionsfähiger
Mann
zum Austragen einer Zeitschrift sofort gesucht.
Schriftl. Offerten u. **B 190** an die Geschäftsstelle

Einige geübte
Gattersäger
und
Kreissäger
finden noch dauernde Beschäftigung.
Meldungen am Sägewerk.
August Böhm,
Wesel am Rhein.

Ein in der Osterstraße belegenes, zu jedem Geschäfte geeignetes **zweistöckiges**
Wohnhaus
ist von mir unter der Hand zu kaufen.
Heinrich von Delft,
beeidigter Auktionator.

Wohnung
direkt an der Bahn (für Bahnbeamten passend)
zu verkaufen.
Näheres
Kaiser Wilhelmstr. 250a.

Eine kleine
Arbeiterwohnung
außerhalb der Stadt für sofort zu mieten gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Beamter (kl. Familie) sucht zum 1. Juli ds. Js. eine
4 bis 5 Zimmer-Wohnung.
Offerten unter **B 191** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

2-3 Zimmer
in besserem Hause an einzelne Person zum 1. Mai zu vermieten
Näheres Geschäftsstelle.

Kreistagswahlen.

Für den zu den Kreistagswahlen gebildeten Wahlbezirk der Amtsverbände Liedern und Werth wird gemäß § 5 Abs. 3 der Verordnung betr. die Zusammensetzung der Kreistage und einige weitere Aenderungen der Kreisordnungen vom 18. 2. 19 (G. S. S. 23/26),

1. zum Wahlkommissar der Amtmann Lainck in Bocholt ernannt, und werden
2. folgende Stimmbezirke festgesetzt, sowie folgende Wahlvorsteher und Stellvertreter ernannt:

Stimmbezirk	derselbe umfaßt	Name und Wohnort des Wahlvorstehers	Name und Wohnort des Stellvertreters	Wahllokal
Barlo	Gemeinde Barlo	Gemeindevorst. Sieverding Barlo	Gerh. Wittag, Barlo,	Schule 1
Biemenhorst	Gemeinde Biemenhorst	Gemeindevorst. Vennekamp, Biemenhorst,	Bernh. Menting, Biemenhorst,	Schule 1
Hemden	Gemeinde Hemden	Gemeindevorsteher Belting Hemden,	Lehrer Winkel, Hemden,	Schule 2
Herzebocholt	Gemeinde Herzebocholt	Gemeindevorst. Volmering Herzebocholt,	Jos. Belting, Herzebocholt,	Schule 1
Holtwick	Gemeinde Holtwick	Gemeindevorsteher Hüls Holtwick,	Bernh. Schmeink, Holtwick,	Schule
Liedern	Gemeinde Liedern	Gemeindevorsteher Essing Liedern,	Wilh. Schlüter, Liedern,	Schule
Lowick	Gemeinde Lowick	Gemeindevorst. Böggering Lowick,	Heinr. Johann Ernsten, Lowick,	Schule
Mussum	Gemeinde Mussum	Gemeindevorst. Wülfing, Mussum,	Wilh. Loskamp, Mussum,	Schule 1
Spork	Gemeinde Spork	Gemeindevorst. Nienhaus Spork,	Bernh. Ernsten, Spork,	Schule
Stenern	Gemeinde Stenern	Gemeindevorst. Elsinghorst, Stenern,	Joh. Awater, Stenern,	Schule 2
Suderwick	Gemeinde Suderwick	Gemeindevorst. Kaufmann Tuente, Suderwick,	Gerhard Verderbosch, Suderwick,	Evang. Schule
Werth	Gemeinde Werth	Gemeindevorsteher Berning, Werth.	Bernh. Resing, Werth.	Evang. Schule

Endlich wird

3. Die Frist gemäß § 11 des Reichswahlgesetzes vom 30. 11. 18. (R. G. Bl. S. 1345) zur Einreichung von Wahlvorschlägen auf spätestens 10 Tage vor dem Wahltage und die Frist gemäß § 12 der Wahlordnung vom 30. 11. 18. (R. G. Bl. S. 1353) zur Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen auf spätestens 3 Wochen vor dem Wahltage festgesetzt.

Borken, den 20. März 1919.

Der Kreisausschuß des Kreises Borken.

Landwirte — Selbstversorger!
Infolge bedeutender Verbesserung unserer Nährmittelanlage können bei Anlieferung
von Hafer oder Gerste
folgende Fabrikate, wie
Hafer-Flocken,
Hafer-Grütze,
Gersten-Flocken,
Gersten-Graupen,
in erstklassiger Qualität sofort fertigstellen
Gebr. Wiethold
Bocholt Telefon 231.

In verzinkte, emaillierte, sowie Kupfer- und Messingkessel große Auswahl.
Sämtliche verzinkte Waren und Porzellansachen wieder vorrätig.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Brautleute.
Kupferne Pumpen, zinkene Dachrinnen, werden wieder prompt geliefert und empfehle mich.
Heinrich Albers,
Installationsgeschäft,
Rhede.

Flechtenleiden Dauerbeseitigung. Reichspatent. Prosp. gratis. **Sanitas-Depot Halle a. S. 373.**

Kaufe laufend größere Posten Buchen- u. Weiden-Schaufel- u. Spatenstiele gegen sofortige Barzahlung.
Schöne Ware.
Hugo Helfer,
Duisburg, Prinzenstr. 61.

Covercoatjacke
Größe 44, zu kaufen gesucht.
Offerten bitte unter **C 24 3** an die Geschäftsstelle.

PIANO
oder Harmonium, auch alt und unrepariert zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis an **J. Rindlisbacher, Bocholt,** Hermannstr. 4.

Wasserdichte Betteinlagen
aus prima Gummistoff wieder vorrätig.
H. Roll, Nordstraße 4

Wir suchen sofort einen zuverlässigen, älteren, nüchternen
Tornachtwächter.
Reiherei der Kriegs-Hadern A.-G.

Mehrere erfahrene
Gartenarbeiter
gegen hohen Lohn gesucht.
Gärtnerei Remmen.

Empfehle mich zum Graben.
Näheres Geschäftsstelle.

Nordwall 11
ist zu verkaufen (vorm. 10 bis 12 Uhr): **Gasherd, Küchenlampe, Zimmer- und Flurlampe,** sämtlich Gashängelicht; **Bocholter Volksblatt** und **Münst. Anzeiger** von Anfang des Krieges bis heute

Blau emaillierter
Irischer Ofen
mit **Nickelbeschlag,** gut erhalten, zu verkaufen.
Näheres **Oststr. 36.**

Sämtl. Friedenslacke und Weißlack
sowie Leinöl, roh u. gekocht
kauft gegen Kassa
Ernst Peters,
Hamborn,
Weselerstraße 103.

Eine gut erhaltene
Handkarre
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad
mit Bereifung
zu verkaufen.
Dingperloer Straße 30.

Ein gutes, 2-schläfiges
Oberbett
mit Kissen, billig zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Große Geld-Lotterie
zum Besten des Marine-Genesungsheims
Hauptziehung am 3., 4. u. 5. April 1919
11 583 Gewinne
sämtl. Gewinne bar Geld
M. 375000
1 Gewinn zu Mk. 100 000
1 „ „ „ 50 000
1 „ „ „ 20 000
1 „ „ „ 10 000
usw.
Lose zum Preise von M. 3.50 inkl. Porto und Liste versendet, auch gegen Nachnahme
Haupt-Lose-Zentrale E. Matthews, Hamburg.



PIANO
gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein paar
Reitstiefel
Größe 43 für 30 Mk. zu verkaufen.
Dingperloer Chaussee 91.

Ein
Ueberzieher
weil überzählig, von einem Landwirt zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Mehrere Zentner
Runkelrüben
zu verkaufen.
Jakob Schlütter, Werthyerbruch.

Runkelrüben
kauft laufend jedes Quantum zum Verladen
Julius Terörde,
Dingden.

Bekanntmachung.

Der am 27. August 1918 für den Brennereibesitzer Heinrich Nienhaus aus Spork unter Nr. 382 ausgestellte Reisepaß wird hiermit für ungültig erklärt.

Borken, den 22. März 1919.

Der Landrat: **Graf v. Spee.**



Statt besonderer Anzeige!

Heute nacht entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, meine liebe, gute Frau, meiner Kinder treusorgende Mutter

Frau Amalie Jamin

geb. Brand

im Alter von 46 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jean Jamin und Kinder.

Bocholt, Wesel, Hamborn, Mülheim-Speldorf, Hamburg, London, den 25. März 1919.

Das Seelenamt findet statt am Freitag, dem 28. März, morgens 7¼ Uhr in der Liebfrauenkirche, daran anschließend die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Kohlenverbrauch und -bedarf.

Gemäß Verordnung des Herrn Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 10. März 1919 haben die gewerblichen Verbraucher von Kohle, Koks und Briketts über 10 t im Monat erneut Meldungen über Kohlenverbrauch und -bedarf in der Zeit vom 1. bis spätestens 5. April 1919 zu erstatten.

Ein Meldepflichtiger, der seiner Meldepflicht nicht oder nicht fristgerecht genügt oder falsche oder unvollständige Angaben macht, hat zu gewärtigen, daß ihn der Reichskommissar von der Belieferung ausschließt.

Formulare für die Meldung können die Verbraucher — ausgenommen die der Stadt Bocholt — gegen Zahlung der Gebühr von 35 Pfg. von hier beziehen.

Borken, den 21. März 1919.

Kriegswirtschaftsstelle des Kreises Borken.

Petroleum-Ausgabe.

Am Freitag, dem 28. d. Mts., nachmittags 2 Uhr wird im Jugendheim für die Stadt und Feldmark Anholt der Petroleum für die Monate März und April ausgegeben. Die Gutscheine sind vorher an der Stadtkasse in Empfang zu nehmen.

Anholt, den 25. März 1919.

Der Bürgermeister: **Schulte.**

Es wird beabsichtigt, für die Schüler und Schülerinnen von Rhede und Umgebung, die in Bocholt die Schule besuchen, eine Fahrgelegenheit zu schaffen.

Interessenten wollen sich zwecks näherer Besprechung am Samstag, dem 27. März, abends 8½ Uhr in der Restauration Harde einfinden.

Mehrere Interessenten.

Gesunde, kräftige

Fach- und Hilfsarbeiter

aller Art sofort gesucht. Für Unverheiratete ist im Ledigenheim Gelegenheit für Unterkunft und Verpflegung zu angemessenem Preise geboten.

Meldungen beim **Pförtner des Hoerder Hochofenwerks und beim Pförtner des Burgtors in Hoerde.**

Phoenix

Abteilung Hoerder Verein in Hoerde.

Von einer der **bedeutendsten Versicherungs-Aktien-Gesellschaften** für

Feuer-, Einbruch-, Diebstahl- und Wasserleitungsschäden

Herren mit nur erstklass. Beziehungen zur Industrie und zu Privaten als

Vertreter

gesucht.

Angebote mit näheren Angaben über bisherige Tätigkeit usw. unter **B. C. 2908** an **Anz.-Verm. Friedr. Schak, Duisburg.**

Junger Mann, kath., 25 Jahre alt, mit 7000 M. bar Vermögen sucht die Bekanntschaft einer jungen **Dame** im Alter von 21 bis 25 Jahren zwecks späterer **Heirat.**

Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen.

Offerten unter **C 2449** an die Geschäftsstelle.

Eine kleine Partie

Schulbücher

für Gymnasiasten ist zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Möhren Süchteiner, garantiert echte grünköpfige, zu herabgesetzten Preisen. Steckrüben, gelbe Hoffmannsriesen, Runkelrüben, Eckendörfer, sowie alle anderen Garten- und Feldsämereien empfiehlt in nur hochkeimfähiger Ware

Anton Remmen,

Gärtnerei, Nordwall.

Zwei 1½schläfige

Betten

(ungebraucht), Friedensware, preiswert abzugeben.

Näheres Geschäftsstelle.

Rindox-Suppenwürze kein Ersatz, sondern eine lang ersehnte Kochhilfe in Töpfen ½ ¼ ⅛ Pfd.

à M. 0,95 1,60 3,— 5,40

Probes. zu 30 u. 60 Töpfen. **M. Lopek, Fabr. Hambg. 15**

Mollmäuse

in Garten und Feld beseitigt:

K. Steffens,

Kammerjäger, **Bocholt,** Münsterstraße 2.



Ich kaufe

Weidevieh,

auch nehme ich **Vieh zum Weiden** an.

H. Imping,

Neustraße.

Nachruf.

Am 23. März verstarb

Herr Justizrat

Wilhelm Koop,

Rechtsanwalt und Notar.

Plötzlich und zu früh hat ihn der Tod aus seinem arbeitsreichen Leben hinweggerissen.

Er war uns ein Vorbild treuer Pflichterfüllung und ein guter Vorgesetzter.

Sein Andenken werden wir stets hoch in Ehren halten.

Das Büropersonal des Justizrats Koop.

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für die verstorbene

Ehefrau Gerhard Kamperschroer

findet statt am Donnerstag morgen ¼8 Uhr in der Georgiuskirche, wozu freundlichst eingeladen wird

Haus-Verkauf.

Im Auftrage des Eigentümers werde ich das in der **Hermannstraße Nr. 6** belegene, von Herrn Theodor Lensing bewohnte

Haus

am Samstag, dem 29. März 1919, vormittags 12 Uhr,

in der **Wirtschaft Reidick, Nordstraße,** öffentlich und meistbietend unter günstigen Bedingungen versteigern.

Kaufbedingungen können auf meiner Amtsstube eingesehen werden.

Hebberling,

Notar.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Rhede und Bocholt zur gefl. Kenntnis, daß ich jeden Werktag regelmäßig mit meinem

Fuhrwerk

von Rhede nach Bocholt und zurück

fahren werde. Pakete und Botengänge werde ich pünktlich besorgen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Joseph Groß-Bölting,

Altrhede, Krechtinger Chaussee.

NB. Pakete und Bestellungen werden in **Rhede** bei **Josef Heinrichs,** in **Bocholt** bei **Wilh. Herzog,** Münsterstr. für mich entgegengenommen. D. O.

Heißdampflokomobile

von ca. 50 PS. Dauerleistung **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten mit Angabe des Baujahres, der Fabrik, Leistung, des Standortes und Preises erbeten an

Eisenwerk Josef König. Buer I. W.

Pferderäude

in 5 Tagen heilbar durch Gasbehandlung. Anmeldungen vorher erwünscht.

Meinikmann, Tierarzt.



Mittwoch nachmittag von 2 Uhr an

Fleischverkauf

für die Nummern von 750—900.

Salomon Lorch,

Ostmauer 3.

Ein neues

Damenfahrrad

und ein guterhaltenes

Herrenrad

mit guter Gummibereifung zu verkaufen.

Daselbst wird auch ein kleiner,

wachsamer Hund

(Rehpinscher) und ein

Pferdegeschirr

verkauft.

Reinh. Ehling,

Restauration „Zur Glocke" Sachsenstr., Telefon 422.

Ein gut erhaltenes

Fahrrad

mit guter Gummibereifung zu verkaufen.

Zu erfragen **Holtwick,** Dingdener Chaussee 47 I.

Zu kaufen gesucht:

Mehrere Zentner Ammonsal, ferner ein kompl. Kutschgeschirr, ein Jagdgewehr, Revolver, und ein kleiner Haushund.

Näheres Geschäftsstelle.

Eine kleine

Drehbank

zu kaufen gesucht.

Fahrrad-, Nähmaschinen- und Automobil-Gesellschaft Aug. Benker, Dingdener Chaussee 61.

Geld gegen monatliche Rückzahl. verleiht **R. Calderarow,** Hamburg 5

Hotel zur Post.

Heute, Mittwoch, von 6 Uhr an:

Künstler-Konzert.

St. Georgius Schützen-Verein.

Zur **Verschönerung einer Begrüßungsfeier für die heimgekehrten Krieger** beabsichtigt der Verein einen

gemischten Chor

unter Leitung des **Herrn Musikdirektors Bauer** zu bilden.

Damen und Herren, welche sich dafür interessieren, werden gebeten, zur ersten Probe am **Freitag, dem 28. März, abends 8½ Uhr** im Schützenhause erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

APOLLO-THEATER

Herrlicher Spielplan.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

1.

Martha Novelly in

Die Sühne.

Ein Spiel aus dem Leben in vier Akten von **Claudia Cornelius.**

Regie: **Emerich Hanns.**

2.

Sein letzter Seitensprung

Herrliches Lustspiel in drei Akten mit **Viggo Larsen.**

3.

Das Geheimnis des Ingenieurs Branting.

Vieraktiges Drama von Rudolf Liebrach.

In der Hauptrolle: **Bruno Decarli.**

Kameraden vom XVI. Korps!

Helft Ruhe und Ordnung im Lande schaffen

und tretet ein in die

Deutsche Freischar.

Führer Oberstleutnant Thümmel, im Felde Kommandeur J. R. 144.

Abzeichen: Goldener Eichenkranz mit Hammer.

Gebraucht werden Freiwillige aller Waffengattungen. — Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften.

Meldung auf Truppenübungsplatz Zossen bei Berlin. Militärpapiere mitbringen. Bezirkskommando stellt Ausweis zur Lösung einer Militärfahrkarte aus. Fahrt wird vergütet.

Bekleidung und vorhandene Ausrüstung möglichst mitbringen. Vergütung wird geleistet.

Mobile Löhnung, 5 Mark Tageszulage, freie Unterbringung, Verpflegung und Ausrüstung. Familienunterstützung.

Urlaub nach dreimonatlicher Dienstzeit.

Wer nicht selbst kommen kann, der werbe im Bekannten- und Freundeskreise.

Thümmel, Oberstleutnant.

Wo lasse ich meine Dächer gut und fachgemäß reparieren

Hermann Meyer,

Dachdeckermeister, Brückenstr. 7.

†

Das Jahres-Gedächtnis

für meinen verstorbenen, unvergeßlichen Mann und guten Vater

Johann Niehuis

findet am Freitag morgen ½7 Uhr in St. Klara statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Meisterinnen-Verein.

Donnerstag, den 27. März, abends 8 Uhr:

Versammlung

im Hospiz.

Allseitiges Erscheinen erforderlich wegen wichtiger Besprechung.

Der Vorstand.

Anteilscheine

von Kriegs-Anleihe

werden eingelöst.

Carl Lück, Ostwall.

Krätze

juckend. Ausschlag wird unter Garant. in 3 Tagen mit der echten Krätzsalbe **Pura** geheilt. Geruchlos. Kur ohne Berufsstörung, ganz unschädlich. Paket 1,50 und 2,50 Mk. für Kinder, für Erwachsene 4,— Mk., für veraltete Fälle 6,25 Mk., nur zu haben in der

Drogerie Bruns,

Bocholt.



Ich nehme

Vieh

zum Weiden an.

Weide gut gedüngt.

Heinrich Philipps,

Dingsperloerstraße 51.

1 Stute, Ostpreuße, zur Zucht geeignet,

1 Wallach, Oldenb.,

1 Doppelpony, Russ.

1 Dogcart, viersitzig,

hat preiswert abzugeben

J. Nürnberg,

Büningweg 80-18.

Eine hochtragende



Kuh

zu verkaufen.

Keiten-Schmitz,

Dingden-Berg 5.

Ein ostfriesisches

Milchschaf

mit 2 Lämmern, zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein schwarzes

Stierkalb

zu verkaufen oder gegen **Mutterkalb** umzutauschen.

Heinrich Volmering, Lowick 16.

Eine Brieftasche mit Ausweis

und zirka 80 Mk. Geld von Dicking Holtwick bis Nientimp Hemden verloren.

Gegen Belohnung abzugeben bei

Franz Tenbusch, Hemden.

Am Sonntag nachmittag von Ludgerusstr. bis Georgiuskirche ein

goldenes Medaillon

verloren. Gegen Belohnung abzugeben

Ludgerusstr.